

Evangelische Religionslehre 8. Jahrgangsstufe

Die Welt als Gottes Schöpfung

Schöpfungspsalmen: Ps 8;104

Die Schöpfungspsalmen erkennen Gott, Welt und Mensch in einer von Gott geordneten Beziehung. Der Mensch antwortet auf die Schöpfung mit dem Lob Gottes.

Schöpfungserzählungen

Gen 1,1-2,4a (Priesterschrift) vgl. 5.Kl. / Gen 2,4b-3,24 (Jahwist)

- Die biblischen Schöpfungserzählungen dürfen nicht missverstanden werden als naturwissenschaftliche Beschreibung des Ursprungs der Welt. Vielmehr sind es theologische Texte (Schöpfungshymnus, Urgeschichte), in denen aus Sicht des Glaubens das Beziehungsgeflecht von Gott, Welt und Mensch gedeutet wird. Sie standen und stehen in Konkurrenz zu anderen Weltdeutungen. Grundlegende Erfahrungen, Hoffnungen und Mahnungen werden vermittelt.
- Die jahwistische Urgeschichte entstand im 10.Jhdt.v.Chr. am Königshof Salomos (politische, wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit).
- Gen 2f bildet eine geschlossene Erzählung von Schöpfung und Sündenfall.
- Gen 2 erzählt, wie Gott die Welt um den Menschen herum einrichtet. Sein wahres Gegenüber findet der Mensch („Adam“) im anderen Menschen (Frau). Er erhält den Auftrag die Erde zu bewahren und zu bebauen. Christen gehen deshalb verantwortlich mit den natürlichen Ressourcen der Erde um.
- Gen 3 beschreibt exemplarisch das Auftreten und die Auswirkungen von Sünde: Ursprung der Sünde ist mangelndes Vertrauen zu Gott (meint er es wirklich gut mit uns?), Selbstüberschätzung und Überheblichkeit (sein wollen wie Gott) und Überschreitung der dem Menschen gesetzten Grenzen (Gebote). Unmittelbare Auswirkungen dieses Handelns sind gestörte Beziehungen zum Mitmenschen, zur Natur und zu Gott, die Folgen schließlich Leid und Tod in der Welt.

Prophetisches Reden und Handeln

Daten zur Geschichte Israels vgl. 5.Kl.

722 v.Chr.: Untergang und Besetzung des Nordreichs Israel durch Assyrer

Folgezeit: wechselnde Bündnisse des Südreichs Juda mit den Großmächten im Norden (Assyrien bzw. Babylonien) und im Süden (Ägypten)

587 v.Chr.: Zerstörung Jerusalems und des Tempels, Verwüstung Judas durch Nebukadnezar; Deportation großer Bevölkerungsteile nach Babylonien („babylonisches Exil“; „Diaspora“)

Prophetische Botschaft am Beispiel Jeremias

- Kritik an heuchlerischer Religiosität und ihren Folgen (Tempelrede)
- Kritik an Verehrung fremder Götter
- Kritik an Unterdrückung der sozial Schwachen und mangelnder Gerechtigkeit
- Ankündigung von Unheil als Gericht Gottes
- Verheißung eines neuen Bundes Gottes für die Zeit nach dem Gericht

Ihr Auftrag greift tief in das Leben der Propheten ein. Prophetisches Reden und Handeln geschieht bis heute im öffentlichen Reden und Handeln der Kirche und bei Menschen, die sich z.B. für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Reformationszeit

Gründe für die Reformation

- Angst der Menschen vor Tod und Hölle
- Missbrauch kirchlicher Macht
- Ablasswesen

Lehre vom Ablass: Die Kirche kann einen Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen (Fegefeuer) gewähren, indem sie aus dem „Schatz der überschüssigen guten Werke“ austeilte, den Christus und die Heiligen erworben haben. Der Handel mit Ablassbriefen (Tetzl: „Wenn das Geld im Kasten klingt, ...“) trifft auf den entschlossenen Widerstand Luthers (vgl. 95 Thesen).

Martin Luther — Lebensdaten

1483: Geburt in Eisleben

1505: Eintritt in Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt

1517: 95 Thesen gegen den Ablass (Schlosskirche Wittenberg)

1520: reformatorische Hauptschriften:

- An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung
- Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche
- Von der Freiheit eines Christenmenschen

1521: päpstliche Bannbulle

vor Kaiser Karl V. auf Reichstag in Worms (Gewissen); Wormser Edikt (Reichsacht); „Entführung“ auf Wartburg auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen; hier Übersetzung des NT

1525: Bauernkriege

1530: Confessio Augustana (Philipp Melanchthon)

1546: Tod in Eisleben

Zentrale Elemente der Theologie Luthers

- Luthers persönliche Angst vor Gottes Gericht löst sich mit der Entdeckung der „schenkenden“ Gerechtigkeit Gottes: Gott macht den Sünder gerecht (Rechtfertigung).
- sola *fide* (allein durch Glauben > Gott Glauben schenken)
- sola *gratia* (allein durch Gnade > auf Gottes Gnade vertrauen)
- solus *Christus* (allein Christus > sich auf Christus berufen)
- sola *scriptura* (allein die Schrift > sich an die Bibel und ihr Evangelium halten)

Neureligiöse Bewegungen / Sekten / Esoterik

- Faszination einfacher Antworten
- Übersteigerte Versprechungen: absolutes Glück, Lösung aller Probleme, Heilung unheilbarer Krankheiten, Erfolgsoptimierung, Weltrettung
- Dualistisches Weltbild: Es stehen sich unversöhnlich gegenüber die Guten / Wissenden / Eingeweihten und die Bösen / Unwissenden / Außenstehenden.
- Häufig Vermischung wirtschaftlicher Interessen mit Heilsangeboten